

# Protokoll der 107. Kommissionssitzung des DHV

Am 01. März 2015 in Sindelfingen

---

Sitzungsbeginn: 09.30 Uhr, Sitzungsende 15.10 Uhr

## Anwesend:

Dr. Dirk Aue (Finanzvorstand), Horst Barthelmes (Fachbeirat Windenschlepp), Bernd Böing (Regionalbeirat Mitte), Roland Börschel (Vorstand Gelände/Sicherheit), Richard Brandl (Protokollführer, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit), Peter Cröniger (Vorstand Ausbildung), Yvonne Dathe (Vorstand Sport), Eberhard Dengler (Regionalbeirat Nord), Frank Herr (Stv. Vorsitzender), Charlie Jöst (Vorsitzender), Klaus Kienzle (Regionalbeirat Südwest), Björn Klaassen (Fachbereich Flugbetrieb/Gelände), Dieter Münchmeyer (Vorstand Technik), Gerhard Peter (Regionalbeirat Südost), Karl Slezak (Fachbereich Sicherheit/Technik/Ausbildung), Klaus Tänzler (Geschäftsführer), Hannes Weininger (Musterprüfstelle),  
Entschuldigt: Uwe Krenz (Regionalbeirat Ost)



Vorsitzender Charlie Jöst



Stv. Vorsitzender  
Frank Herr



Vorstand Sicherheit  
Roland Börschel



Finanzvorstand Dirk Aue



Vorstand Technik  
Dieter Münchmeyer



Vorstand Sport  
Yvonne Dathe



Vorstand Ausbildung  
Peter Cröniger

<b>TOP/Inhalt</b>	<b>Seite</b>
1. Begrüßung, Protokollführung	3
2. Protokoll der 106. Kommissionssitzung	3
3. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission & JHV)	3
4. Bericht des DHV Vorsitzenden	3
5. Bericht aus der Geschäftsstelle	3
6. Bericht der Regionalbeiräte	5
7. FAI Leistungsabzeichen	6
8. Gültigkeit ausländischer GS-Zulassungen	6
9. Ausbildungs- und Prüfungskonzept	7
10. Konzept Big Smile Award	8
11. Geschichte des Hänggleitens in Deutschland	8
12. Satzungsänderung DAeC (Kassenprüfer)	8
13. Termine nächste Sitzungen	9

## 1. Begrüßung, Protokollführung

Charlie Jöst begrüßt die Teilnehmer der 107. Kommissionssitzung.  
Die Tagesordnung wird festgelegt. Das Protokoll führt Richard Brandl.

## 2. Protokoll der 106. Kommissionssitzung

Beschluss:

Das Protokoll der 106. Kommissionssitzung wird genehmigt.

## 3. Kontrolle der Beschlüsse (Kommission und JHV)

TOP 8 der 106. Kommissionssitzung (Regelung Hangschulung mit schulungstauglichen Starrflüglern) ist noch auszuführen.

## 4. Bericht des DHV Vorsitzenden Charlie Jöst

Charlie Jöst spricht zunächst die gelungene DHV-Jahrestagung an, die anlässlich des 35. Geburtstags des DHV am „Geburtsort“ Tegernsee stattfand. Er gratuliert der Sportvorständin Yvonne Dathe zu den herausragenden Wettbewerbserfolgen der deutschen Gleitschirm- und Drachenflugsportler.

Von der DAeC-Jahrestagung, an der er zusammen mit Dr. Dirk Aue teilgenommen hat, berichtet er, dass der DAeC-Präsident Mütter bei seinen Bemühungen, Gehör bei den deutschen Regierungsgremien und der Spitzenpolitik zu finden, die Erfahrung gemacht habe, dass der Luftsport einen eher geringen Stellenwert besitzt. Der DHV begrüßt, dass der DAeC Präsident seine Bemühungen intensivieren will. Der DAeC sucht wieder einen neuen Generalsekretär, da der vor kurzem angestellte bereits wieder gekündigt hat.

Charlie Jöst berichtet von seinem Besuch der DHV-Weihnachtsfeier, bei dem sich der Eindruck bestätigte, dass das DHV-Geschäftsstellen-Team gut und motiviert zusammen arbeitet.

Im Neuen Jahr hat er zusammen mit DHV-Geschäftsführer Klaus Tänzler an der EHPU-Jahrestagung (Europäischer Drachenflug- und Gleitschirmverband) in Norwegen teilgenommen. Da kleinere nationale Verbände nur schwer einen Versicherer finden, haben sie nun eine gemeinsame Such-Initiative gestartet. Die Europäische Unfalldatenbank, die Karl Slezak ins Leben gerufen hat, wird in der EHPU sehr geschätzt. Weitere Länder wollen nun mitmachen. Es wurde allgemein bemängelt, dass die EN-Flugtestnorm für Gleitschirme nicht dazu geführt habe, dass die Piloten verlässliche Informationen erhalten. Die DHV-Safety-Tests seien aussagekräftiger. Frankreich vertrat die Auffassung, dass es darauf nicht ankäme, sondern auf gute Ausbildung. Die Mehrheit machte aber deutlich, dass beides notwendig sei.

Bei seinem Besuch der stark besuchten DHV-Flugschul-Leitertagung hat Charlie Jöst die gute Kooperation zwischen Flugschulen und DHV gewürdigt. Es ist in beiderseitigem Interesse, dass der DHV für die Einhaltung der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften sorgt, weil dies für alle gleichermaßen gute und sichere Rahmenbedingungen bewirkt.

## 5. Bericht aus der Geschäftsstelle

Klaus Tänzler spricht den Umstand an, dass bei Kommissionssitzungen stets die Kritik am Bestehenden im Vordergrund steht, dies führe zu Verbesserungen und mache die Dynamik des DHV aus. Heute dürfe man aber auch einmal kurz innehalten und sich über das Erreichte freuen: Die Erfolge im Sport: WM-Titel bei den Starrflüglern, EM-Titel beim

Gleitschirmfliegen und jetzt der WM-Titel für das GS-Team. Zudem wurde der seit Jahren anhaltende Erfolg des DHV als nationaler Service- und Interessensverband jüngst durch die Marktforschung des internationalen Herstellerverbandes PMA bestätigt. Demnach ist der DHV mit sehr großem Abstand der mitgliederstärkste Verband der Welt. Obwohl Deutschland nicht die besten Fluggelände und nicht das beste Flugwetter hat, ist hier unser Sport besser entwickelt als anderswo.

Klaus Tänzler berichtet über seine Teilnahme an der Jahrestagung des Weltverbandes FAI/CIVL in Belgrad. Ein Schwerpunkt dort war die Diskussion über die Zertifizierung (CCC) der FAI/CIVL für Wettkampf-Gleitschirme. Bei den Kategorie 1 Wettbewerben der FAI/CIVL wird genau kontrolliert, ob alle GS die CCC-Prüfung haben und ob sie auch wirklich in der geprüften Konfiguration zum Einsatz kommen. Dies habe gut funktioniert. Es wurde diskutiert, ob nach dem erfolgreichen Verlauf der letzten beiden WMs die Sicherheitsbestimmungen reduziert werden können. Die CCC-Prüfkriterien bleiben unverändert, aber die Anforderung an die Pilotenqualifikation wird entgegen der deutschen und schweizerischen Bedenken erleichtert. Die nächste HG-WM wird in Brasilien ausgerichtet. Delegierte aus dem amerikanischen und südamerikanischen Raum traten dafür ein, dass künftig Ziellanden mit Turmdrachen als zusätzlicher Wettbewerb den Drachenflugsport beleben soll. Die nächste GS-WM ist in Feltre/Italien. Eine 7-köpfige Delegation hat die Bewerbung überzeugend vorgetragen. Die Accuracy-WM (Ziellanden mit GS) ging nach Albanien. Der Albanische Staatspräsident hat sich persönlich für die Ausrichtung stark gemacht und das Bewerbungsvideo zeigte Cheerleaderinnen, die bei jeder Durchgangspause auf dem Zielkreis tanzten.

Die Nachricht wird besprochen, dass die schweizerische Prüfstelle AirTurquoise ebenfalls ihre Akkreditierung bei der Deutschen Akkreditierungsstelle betreibt. Somit steht zu erwarten, dass sie künftig neben den EN-Prüfungen auch wieder die Prüfung nach den deutschen Lufttüchtigkeitsforderungen bescheinigt. In Deutschland dürfen nur HG und GS geflogen werden, deren Lufttüchtigkeit von einer Prüfstelle bestätigt sind, die von einer nationalen Akkreditierungsstelle akkreditiert ist.

Der DHV-Musterprüfstellenleiter Hannes Weiniger berichtet von der jüngsten EN-Sitzung. Die Rettungsgerätenorm und die Gleitsegel-Festigkeitsnorm sind als Entwurf fertig gestellt und stehen demnächst zur formalen Abstimmung in der CEN. Nun wurde die Entscheidung getroffen, dass in die EN-Gurtzeugnorm eine Protektornorm eingearbeitet wird. Karl Slezak erläutert die DHV-Forderungen hierzu:

- Staudruckprotektoren sollen ohne Vorbefüllung getestet werden (nur mechanisch vorfüllen, schütteln)
- Prüfung mit und ohne eingebautem Rettungsschirm – Grenzwerte müssen in beiden Fällen eingehalten werden
- der Restenergie-Grenzwert sollte von 50 auf 30g verschärft werden
- das Testen sollte 45 Grad-Winkel nach hinten und 20 Grad nach vorne umfassen, sowie 30 Grad zur Seite wegen der Problematik des Ausweichens der Protektoren bei seitlichem Aufprall
- Auslösung des Rettungsgerätes unter G-Last

Die Wahrscheinlichkeit, dass eine so strenge EN-Norm zustande kommt, wird als gering eingeschätzt, weil die Hersteller aller Voraussicht nach nicht zustimmen werden.

Frank Herr regt an, dann einen DHV Safety Test für Gurtzeuge/Protektoren zu schaffen, der den Piloten verlässliche Informationen über den Rückenschutz gibt. Man kommt überein, dass dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Kommissionssitzung gesetzt wird.

Peter Cröniger kritisiert, dass die DHV-Safety Klasseneinteilung für Gleitschirme problematisch sei. Wird ein Gleitschirm in die Klasse 5 eingestuft, könne der falsche Eindruck entstehen, dass der Gleitschirm keine besonders hohen Anforderungen stelle, weil er eine DHV Safety Klasse erfülle, wenn auch nur die schlechteste. In der anschließenden Diskussion wird entgegnet, dass die Beschreibung der Klasse 5 die erforderliche Information beinhaltet. Man sehe anhand des Beispiels Gin Carrera, dass die Klasseneinteilung richtig verstanden wird. Das Kaufinteresse an diesem GS ließ schlagartig nach, sobald bekannt wurde, dass er bei 3 Testbereichen in die DHV Safety Klasse 5 fiel.

Man kommt überein, im Erläuterungstext für die Klasse 5 den Risikogehalt noch deutlicher zu machen und die Farbgebung von Orange zu Rot zu ändern. Zudem wird der Vorschlag überdacht, die Bezeichnung „DHV Safety Class“ in „DHV Class“ zu ändern.

Björn Klaassen berichtet, dass einzelne Fluggelände von der Einführung des Luftraums RMZ betroffen sind. Es ist gelungen, mit den Behörden Sonderregelungen zu vereinbaren, damit der Flugbetrieb nicht beeinträchtigt wird. Für ein Fluggelände in Südwest-Deutschland konnte jedoch mit dem zuständigen Luftamt keine akzeptable Lösung gefunden werden. Es wird noch nachverhandelt.

Eine weitere Sorge ist, dass schon einige Fluggelände an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen. Björn Klaassen erinnert daran, dass der DHV die Vereine beim Geländeausbau und bei der Schaffung neuer Fluggelände unterstützt.

## 6. Bericht der Regionalbeiräte



Region Südwest: Klaus Kienzle bedauert, dass das Tandemfliegen am Kandel eingeschränkt wurde. Er berichtet weiter, dass an der Teufelsmühle ein neuer Startplatz eröffnet wird, beim Fluggelände Geislingen ist die Erweiterung für GS-Flieger angedacht. Die Errichtung von Windrädern wird für 3 – 4 Fluggelände zum Problem.



Region Mitte: Bernd Böing berichtet dass Windräder ein zentrales Geländethema sind, wegen der problematischen Abstandsregelungen, auch werden die Anlagen mit 200 –250 m immer höher. An Trainingsangeboten für Piloten in den Vereinen mangelt es. Er regt an, hierfür ein Konzept zu erarbeiten – ähnlich wie im Windenschleppbereich.



Region Nord: Eberhard Dengler teilt mit, dass die Schließung des Militärflughafens Hohn auf 2020 verschoben ist. Man will eine Nutzung durch HG-GS im Auge behalten. In Ostfriesland ist man auf der Suche nach Fluggeländen. Zwei Schleppgelände wurden begutachtet. In 500 m Nähe des DFC Weser Fluggeländes ist die Errichtung von 200 m hohen Windkraftanlagen in Planung. Windenschleppseminare sind terminiert. Ein HG-Jugendcamp ist für Ende Juli geplant. Bei der Outdoor Messe in Bremen wird wieder der Flugsport präsentiert. Ein YouTube-Beitrag über das HG-Plattformfliegen hat schon 20.000 Zugriffe und 500 Downloads. Es gibt Probleme durch Wildschweinschäden, vor allem, wenn in der Nähe der Fluggelände Mais angepflanzt ist.



Region Südost: Gerhard Peter berichtet dass der Club Hörnle ein Windenschleppgelände sucht. Es wurde darum gebeten, die Funktionalität des DHV-Livetracking weiter auszubauen. Es sind Vorschläge für HG-Werbemaßnahmen eingegangen, die an Regina Glas (zuständig für den Drachenflugsport) weitergegeben werden. Uli Strasser hat sich an den DHV gewandt und beantragt, dass der DHV den GS-Herstellern bereits während der Entwicklung oder im Verlauf der regulären LTF-Tests die Möglichkeit gibt, festzustellen in welche Safety Class ihre Produkte einzuordnen sind. Dieses Thema kommt auf die Tagesordnung der nächsten Kommissionssitzung.



Region Ost: Uwe Krenz hat schriftlich mitgeteilt, dass die GS-Flatlands innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren. Auch bei den HG's ist das Feld für beide Veranstaltungen Flatlands und German Open gut gefüllt. Es gibt wieder Probleme mit der Mohaupt-Winde. Die Zukunft des Fluggeländes in Cottbus wurde durch Kauf gesichert. Zu Pfingsten findet dort der Spreewald Open-Wettbewerb als Teamwettbewerb statt.

## 7. FAI-Leistungsabzeichen

Es wurde angefragt, ob sich der DHV aktiv um den Vertrieb der FAI-Leistungsabzeichen bemühen wolle. Dieter Münchmeyer (zuständig für Rekordanerkennung) berichtet, dass es bisher kein breites Interesse bei den HG- und GS-Piloten gibt. Es scheint attraktiver, die eigenen Leistungen beim DHV-XC zu dokumentieren, als sie per Anstecker sichtbar zu machen. Bernd Böing hat auch im Bereich der Leichtathletik beobachtet, dass kaum Interesse an Leistungsabzeichen bestehe.

Beschluss:

Die Leistungsabzeichen-Regelung wird in die DHV-Sportordnung aufgenommen. Die DHV-Geschäftsstelle wird auf Antrag FAI-Leistungsabzeichen vergeben.

## 8. Gültigkeit ausländischer GS-Zulassungen

Der internationale Herstellerverband PMA hat seine Ansicht geäußert, dass die GS-Tests der Prüfstelle des französischen Verbandes FFVL in Deutschland gleichwertig mit den LTF-Musterprüfungen der akkreditierten Prüfstellen gelten. Der DHV stellt jedoch fest, dass hierbei die im §11 LuftGerPV Abs.4 geforderte staatliche Muster- oder Gerätezulassung nicht vorliegt. Die DGAC (direction générale de l'aviación civile) hat nur für Motorschirme eine Regelung getroffen. Gleitschirme gelten in Frankreich im Gegensatz zu Deutschland luftrechtlich nicht als Luftfahrzeuge. Sie sind von den diesbezüglichen luftrechtlichen Regelungen ausgenommen.

Das BMV hat an die PMA geschrieben: „Anlässlich der Überarbeitung der Basisverordnung EG Nr. 216/2008 und insbesondere des dort enthaltenen Anhangs II wird sich voraussichtlich die Gelegenheit ergeben, die Art und den Umfang der Prüfungen der Luftsportgeräte einschließlich der Ultraleichtflugzeuge und der leichten Luftsportgeräte zu überdenken. Dabei werden sicherlich auch ihre Anregungen berücksichtigt.“

Die DHV-Kommission erörtert, dass sich die EHPU stets mit großer Mehrheit dagegen ausgesprochen hat, dass der HG- und GS-Sport vom Europäischen Luftrecht erfasst wird. Es wird ausdrücklich begrüßt, dass die einzelnen EU-Mitgliedsstaaten in ihren Ländern ihre eigenen Regelungen treffen dürfen. Dies hat sich im Sinne der Freiheit des Luftsports

bewährt. Der Nachteil, dass es keine einheitliche Europäische HG-/GS-Lizenz gibt, wird durch die IPPI-Card weitgehend aufgefangen. Das Gastfliegen in anderen Ländern ist für deutsche Piloten kein Problem.

Die Segelflieger haben die schlechte Erfahrung gemacht, dass bei der Schaffung des Europäischen Luftrechts die jeweils schärfsten Vorschriften einzelner nationaler Behörden für alle übernommen wurden.

Beschluss:

Der DHV unterstützt die Position der EHPU, den HG- und GS-Sport nicht in europäisches Luftrecht zu übernehmen. Die Selbstbestimmung der Länder soll erhalten bleiben.

## 9. Ausbildungs- und Prüfungskonzept

Ausbildungsvorstand Peter Cröniger stellt sein Konzeptpapier vor, das er in Abstimmung mit dem Sicherheitsvorstand Roland Börschel erarbeitet hat.

Kernstück ist die Bildung eines hoch qualifizierten Lehrteams. Es soll aus möglichst unabhängigen HG- und GS-Experten bestehen: erfahrene Fluglehrer, Sky-Performance-Trainer, Spezialisten für verschiedenen Bereiche (z.B. Pädagogik, Schlepp, Tandem). Diese Kompetenz-Gruppe soll dann für Ausbildungs-, Fortbildungs- und Trainingsmaßnahmen zur Verfügung stehen. Am Beispiel Tandem wird die Aufgabe des Lehrteams erläutert. Es wird die Lehrmeinung zum Thema Passagierfliegen überarbeiten und ein DHV-Tandem-Symposium abhalten. Die Ergebnisse fließen in das DHV-Lehrbuch „Passagierfliegen“ und in die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein.

Der „behördliche Teil“ des DHV hat als Beauftragter des BMV unter anderem für die Kontrolle der Flugschulen zu sorgen. Er wertet hierfür die feed-back-Bögen der Flugschüler aus, kontrolliert die Ausbildungsnachweise und besucht den Ausbildungsbetrieb. Künftig wertet der DHV die von den Pilotenprüfern ermittelten Durchfallquoten genauer aus und geht etwaigen Auffälligkeiten nach. Ziel ist es, korrekte Prüfung und gutes Ausbildungsniveau zu sichern. Prüfer dürfen auch künftig nicht an der Ausbildung ihrer Prüflinge beteiligt gewesen sein.

Als neue partnerschaftliche Maßnahme bietet das Lehrteam den Fluglehrern aller Flugschulen „Saisonvorbereitungskurse“ an, um sie auf einem guten, einheitlichen Stand zu halten und um neueste Entwicklungen zu vermitteln.

Der Eingangstest für Tandem-Piloten und Fluglehrer-Assistenten wird mit einem Trainingsangebot ergänzt, damit etwaige Defizite schon vor dem eigentlichen Lehrgang behoben werden können. Damit wird für die künftigen Assistenten eine günstige Voraussetzung für den Kernbereich der Fluglehrerausbildung geschaffen (Demonstration der Flugtechnik, methodische Vermittlung, Fehleranalyse und Korrektur).

Es wird besprochen, dass inzwischen eine junge Fluglehrer-Generation ausgebildet ist, die auf einem sehr guten Stand ist. Vor allem diejenigen mit zusätzlicher Sky-Performance-Qualifikation können auch erfahrenen Piloten gute, hilfreiche Trainingsanleitungen zur Steigerung der Leistung und Flugsicherheit bieten. Den Sky-Performance-Trainern der ersten Generation werden Auffrischungs-Lehrgänge angeboten. Neben dem Sky-Performance Training für Gleitschirmflieger wird ein Sky-Performance-Training für Drachenflieger geschaffen.

Es wird diskutiert, ob man zusätzlich zu den Angeboten des „Sky-Performance“ und „Travel und Trainings“ auch ein Coaching im Verein voranbringen könne. Dies könne dazu

beitragen, das Pilotenkönnen auf breiter Front zu verbessern. Einzelne Vereine führen für ihre Piloten bereits Saisonvorbereitungs-Seminare durch. Es soll untersucht werden, wie der DHV hierbei Unterstützung leisten könne. Jedenfalls können heute schon die Vereine spezielle DHV-Lehrteam-Mitglieder für Sachvorträge und Trainings anfordern.

Für die Vermittlung flugpraktischer und sicherheitsrelevanter Hinweise sollen künftig verstärkt alle Medien genutzt werden. Die regelmäßigen Fachartikel im DHV-Info erscheinen nicht ausreichend. Zusätzlich sollen attraktive Video-Clips, die sich rasch im Internet verbreiten, den neuesten Stand der Flugtechnik verbreiten helfen. Auch soll verstärkt bei Diskussionen in Internetforen mittels Links auf das Expertenwissen aufmerksam gemacht werden.

## 10. Big Smile Award

Roland Börschel hatte folgenden Award angeregt: Gesucht werden Flüge, die ein großes Lächeln beim Piloten oder beim Betrachter auslösen, weil sie besonders kreativ, ungewöhnlich, originell, lustig, ... sind und die Faszination unseres Sportes zeigen. Diese sollen im Rahmen eines Wettbewerbes, bei dem der Leistungsgedanke nicht im Vordergrund steht, präsentiert werden.

Richard Brandl erläutert, wie dies nun umgesetzt wird:

Der Big Smile Award wird im DHV-Info ausführlich vorgestellt. Flugbeschreibung und Vorschlagtext werden vom vorschlagenden Paten per Email eingereicht an: auswerter@xc.dhv.de. Die Flüge werden vom Auswerter nach Prüfung in die Big Smile Award-Vorschlagsliste aufgenommen. Der Big Smile Award ist auf der DHV-XC-Seite unter „Wertungslisten“ zu finden. Die Flüge sind dort nach Flugdatum gelistet und in der üblichen DHV-XC-Ansicht zu öffnen. Die Flugbeschreibung bzw. der Vorschlagtext wird zu jedem Flug in der Kommentarfunktion veröffentlicht.

Zum Saisonende wählt eine Jury aus allen Vorschlägen den Siegerflug aus. Dieser wird in einem Infoartikel allen DHV-Mitgliedern vorgestellt. Der Sieger erhält einen Sachpreis, analog zu den Preisen in den Wertungen zur Deutschen Streckenflugmeisterschaft.

## 11. Geschichte des Hängegleitens in Deutschland

Claus Gerhard schlägt die Herausgabe einer Geschichtsschreibung zur Entwicklung des Hängegleitens in Deutschland vor. Es wird diskutiert, inwieweit sich der DHV dabei engagieren sollte. Ein starkes Interesse an einem solchen Buch wird nicht erwartet.

Beschluss:

Der DHV begrüßt die ehrenamtlichen Bemühungen von Claus Gerhard um die Geschichtsschreibung des Hängegleitens in Deutschland. Verbandsmittel werden dafür nicht bereitgestellt.

## 12. Satzungsänderung DAeC

Charlie Jöst und Dirk Aue berichten, dass beim DAeC das Instrument der Kassenprüfung durch zwei von der Jahrestagung zu wählenden Kassenprüfer nicht wie beim DHV vorgesehen ist. Sie halten dies aber für erforderlich, da eine bloße Prüfung durch ein Wirtschaftsprüfungsunternehmen nicht ausreichend erscheint.

Es wird erörtert, dass es beim Hessischen Luftsportbund einen Finanzskandal gibt, die Staatsanwaltschaft ermittelt.

Beschluss:

Der DHV als Mitgliedsverband des DAeC beantragt eine DaeC-Satzungsänderung, damit künftig zusätzlich zur Wirtschaftsprüfung zwei von der DAeC-Jahrestagung zu wählende Kassenprüfer die Mittelverwendung beim DAeC kontrollieren.

13. Termine nächste Sitzungen

20. Juni 2015 Kommissionssitzung

26. September 2015 Kommissionssitzung in Bayrischzell

21. November 2015 JHV in Alsfeld

\_\_\_\_\_  
Richard Brandl (Protokollführer)

\_\_\_\_\_  
Charlie Jöst (Vorsitzender)